

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 42

Rubrik: Preis-Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einem Rezensenten in's Stammbuch.

Willst Du künftig rezensieren,
Such' Dich flugs zu orientieren:
Knoblauch ist nicht Chokolade,
Beethoven — kein Gade, — schade!

Das schlaue Fräulein Emmy, dem die Musik vollständig „Wurst“ ist, weiß ihre vom Onkel erhaltene Notenrolle vortrefflich zu verwenden — nämlich als „Schübling“-Futteral.

Liederquelle.

Beim Wein ist man freilich zum Dichten geneigt,
Doch trinkt man ihn lieber zuweilen,
Auch Liebe hat treffliche Lieder erzeugt,
Doch läßt sie nicht Zeit, um zu feiern.

Aus Langeweile nur ringt sich los
Die schönste gefungener Thränen.
So bringt die Auster im Meeresschoo —
Aus Licht die Perle — durch Gähnen.

Variation eines Schiller'schen Ausprüches. „Nützlich ist die Nation die nicht ihr Alles setzt an ihre!“ — Chörel

Aus Zürichs Musentempeln.

Theater:

„Pastor Brose“. Diagnose:
Weiberungen-Woßscheitel
Requisiten: eine Bibel,
Links und rechts 'ne £'Arronge-Zwiebel.

Künstlerhaus.

I. A. Ben Ziger.

Herzogin von Sermoneta, dann 'ne Gräfin Du uns gabst,
Mitten drin ein Bundesrathsherr, oben drauf „S. H.“ der Papst.
Dann Lätitia, die Prinzessin, und so fort in edler Tour, —
All' die Fürst- und Heiligkeit schaut man für 'n Fräulein nur!

II. Ed. Grünners „Mephistopheles.“

Die Gesellschaft ohne Zweifel
Schlecht behagt dem prächt'gen Teufel:
„Misch“-liches aus Engelland,
Blond, ein „Bleemchen“ in der Hand,
Parfümiert, sehr schlank gewachsen,
Von dem Schulterblatt zur Haren,
Ring zum Gähnen, was Du schaust,
Dafz dem Teufel felsi d'rob graust!

Preis-Räthsel.

Du hast sie oft und maßt sie jeden Tag,
Ganz nach Belieben, wie es dir gefällt;
Und siebt die Gattin oder Braut vor ihr,
Dann is's geschehen um dein gutes Gold.
Denn sie, von ihrem Anblick hingerissen,
Ruht nicht: Du wirst sie eben machen müssen.

Für die richtige Auflösung dieses Räthsels setzen wir als Preise folgende Prachtbände aus:

„Jürg Jenatsch“	von C. F. Meyer.
„Hutens letzte Tage“	" "
„Schuß von der Kanzel“	" "
„Gustav Adolfs Page“ und	" "
„Plautus im Nonnenloster“	" "
„Die Richterin“	" "
„Engelberg“	" "

Die Preise werden durch das Looz unter die Ercreatenden vertheilt.

Pariser GUMMI-ARTIKEL

Ia. Vorzug Qualität
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende
franko gegen Nachnahme 70 20

Aug. de Kennen,
Zürich

Charakter- und Gemüths-
beurtheilung nach
jeder beliebigen Hand-christ besorgt zu-
treffend à Fr 2 (Marken) J. C. Kradol-
fer, Kallig aph, Zürich, Grüng. 10. Kurse
für Schönschreiben und Buchhaltung.
Kalligraphische Andenken und Diplome
billigst. Heilung vom Schreibkrampf.



Grosser Ausverkauf!

Pferde- und Wolldecken

mit grösstem Rabatt.

Liquidation des Gesamtlagers. Postversand.

H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.

„Der Gastwirth“
wird zum Abonnement sämtlichen Wirthen empfohlen.

Briefkasten der Redaktion.



G. F. i. T. Darüber, was die Mußt ist, sind die Gelehrten selbst noch nicht einig. Kant sagt: „Die Mußt ist eine schreiende Kunst“, Jean Paul: „Mußt ist die Poetie der Lust“ und Seume: „Mußt ist der Schlüssel zum weiblichen Herzen.“ Der letztere scheint das Richtigste getroffen zu haben, denn die meisten Mußt sind Anhänger des Hausschlüssels. — **S. i. G.** Was ein Quartett ist! Ein Quartett nennt man, wenn vier zusammen singen und jeder meint, er singe am schönsten. — **N. O.** Sie haben sich hübsch verschlappt, als Sie ausschrieben: „Zu verkaufen. Eine ganz alte Violine, so gut wie neu.“ — **O.**

Z. i. H. Za wohl, „aus Lämmerbärmchen deht man Saiten, die manchmal Lust, oft Schmerz bereiten.“ — **U. T. i. V.** Dummes Zeug; es kann einer föhlen und immer föhlen und doch ein Stümper sein.

Klavierlehrling. Glücklicher Säugling! Dir ist ein unendlicher Raum noch der alte fünfzehnige Klavierkasten! — **Z. i. B.** Ihre Behauptung, Sie seien auch musikalisch, denn Sie blasen — die Suppe, haben wir schon in einer 437 Jahre alten Schrift einem Ihrer Ahnen nachgerühmt gesehen. Das scheint also eine tönen unappetitlich erbliche Belästigung zu sein? — **i. Z.** Wenn Sie der Herr Director so recht direktorisch einen „hohlschädlichen Jüngling“ schimpft, trösten Sie sich darüber; mit der Rechnung eines solchen Hohlräumiges ausgerüstet, müssen Sie gleichwohl ein tüchtiger Sänger werden. — **F. i. Th.** Heiraten Sie einen Rotenpünder und Sie sind in dem Himmel, welcher Ihnen wohl auch einige Rotenpünder schenken wird. — **M. N.** Welttrinkende Trompeter darf man noch lange nicht als leidenschaftliche Mußt qualifizieren. — **O. G. i. V.** Ein Franzose meinte, die deutsche Mußt habe viel Antheilendes für ihr und fügte hinzu: „Oui, oui, Monsieur, je vous assure, j'aime beaucoup votre Heidi im Siegeskranz.“ — **Arch.** Sie fanden es göttlich, daß der Herr Teufi die beiden Thürme der neuen Tonhalle mit zwei Kerzenköpfen verglasten. — **A. H.** Die Aktionäre halten es, so viel wir wissen, mit den Leytern, sie wünschten auch, es wäre etwas — zum Essen. — **J. R. i. W.** Sofern Sie in unterm heutigen Tonhalle-Charivari das Gipöödchen mit dem Händel und der Gretel nicht verstecken — was sie und du vorhömmst, wenn man zu geistreich sein will — dann können Sie nur folgendes Verschen als Text beiseitzen: Knusperhexe: „In die wabernde Rose hinein mit Dir, Kindischer Doppelproß, gräulich Gethier! Schwarzes, schwieliches Schwefelgezwerg, Zullende Kinder, hinein in den Berg! Dort mögt ihr zappli, — nehmst noch 'nen Tritt! Euere Weke, die folgen gleich mit!“

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

Weinstube zum „Peterhof“

Schlüsselgasse 12 — **ZÜRICH I** — 12 Schlüsselgasse

Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höf. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.

Schwarze Damen-
derstoffe von 65 Cts. an. — Flanelle und Molletons à 55 Cts. Jupon, Besatz- und Confectionsstoffe jeder Art bis zum Feinsten billigst. 7
Muster-Auswählen bereitwilligst. M. dublier gratis. **GETTINGER & Co., Zürich.**

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (51c)

Neu! Für Wirth. Neu! Würfelbank ,Monaco'

Automat. Würfelspiel, originell, unterhaltend u. höchst gewinnbringend. Man verlange gell. Gewissprospekte bei

G. Bösterli,

Spez.-Geschäft für mech. Musikwerke u. d. pit. Neuheiten, in Rapperswil (Kt. St Gallen). 681

Curiositäten-Cataloge

mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen Einsendung v. Fr. 2. — (Briefmarken). **Hugo Paul**, Venedit, Italien, Campo della Tana 2127. 90-x